

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

ist schon aus Not (und diese ist hier sehr groß) auf Abwege geraten. Trotzdem die Militärverwaltung mit großer Strenge vorgeht, kann sie nicht verhindern, daß die Tausende von Fabrikmädchen abends die Soldaten „ansprechen“. Schöne Kasernen hat Lods, große geräumige Zimmer, nur läßt, wie das in ganz Rußland der Fall zu sein scheint, die Reinlichkeit viel zu wünschen übrig. Wir haben tüchtig zugefaßt, und es sieht jetzt schon ganz anders dort aus. Von Zerstörung ist hier nicht allzuviel zu sehen, aber die Gegend um Lods ist ein großes Trümmerfeld. Furchtbar hat hier der Krieg gewüthet. Lange wird es dauern, die Spuren zu tilgen. Lieber Freund, Du kannst Dir denken, daß wir nach den Strapazen, die wir in Polen durchzumachen hatten, froh waren, endlich hier mal in anständige Quartiere zu kommen. Heute wurden Eiserne Kreuze verliehen. Unser Bataillon hat vier Stück bekommen. Auch der Landsturm hat vollauf seine Arbeit geleistet. Von Verlusten wurden wir nicht verschont.

Strafenelend.

Am Vormittag des Weihnachtsabends stand ich hier in Lods Wache auf der Petrokower Straße, der Hauptstraße der Stadt, und sah viel Trauriges, Verwundete, Sanitätskolonnen und Kranke. Aber den tiefsten Eindruck auf mich hat doch das Elend der Bevölkerung gemacht. Die Armen sind hier wahrhaftig ganz arm. Männer, Frauen und Kinder, abgelumpt, hungrig und wehklagend, betteln jeden Vorübergehenden um einen Bissen Brot an. Sie können vor Hunger kaum noch gehen, und auch ihre armen Pferde sind nur noch Haut und Knochen und brechen erschöpft und hungrig an irgendeiner Straßenecke zusammen.